

Aus einer anderen Perspektive durch das Land unserer Vorfahren!

JMG mit dem Fahrrad individuell um Eisgrub unterwegs!

Ziel dieser ersten Radtour sollte sein, unser „Südmähren“ aus einer anderen Perspektive wie aus Bus oder Auto zu erkunden. Alle Sehenswürdigkeiten mussten erradelt werden. Nach dem Motto: der Weg ist das Ziel, führte uns Ernst Hübel durch die einzigartige Natur unserer Tagestouren!

24.05.10 Anreise der kleinen aber feinen Gruppe von 11 Personen, über das Stift Melk (Niederösterreich) mit Besichtigung und Kaffeepause. Danach Weiterfahrt zu unserem Quartier in Eisgrub und gemeinsamen Abendessen.

25.05.10 Bei leichtem Nieselregen am Morgen, beschlossen wir zuerst einen kurzen Spaziergang durch die ehemalige **Liechtensteiner** Sommerresidenz „Schloss Eisgrub“ mit Park zu unternehmen. Zur Mittagszeit lichteten sich die Wolken und wir bestiegen unsere Räder Richtung Lundenburg. Wir überquerten die Taya und am sehr spärlich restaurierten Schloss in Lundenburg machten wir Halt. Weiter ging es durch die sich selbst überlassenen Wälder und an grünen Teichen vorbei zur Hansenburg (dient heute auch als Filmkulisse). Unseren Imbiss nahmen wir unter Beobachtung eines Schwanes, an der idyllischen Anlage ein. Ein schnell heranziehendes Gewitter beendete unseren ersten Tag doch sehr feucht!

26.05.10 Unsere heutige Etappe, sollte uns an den Seen, zwischen Feldsberg und Voitelsbrunn nach Nikolsburg führen. Entlang dieser Seen, ein Paradies für Flora und Fauna, führte uns dieser Weg durch Schlamm und hohes Gras zunächst ans Grenzschlösschen. „Durch“ dieses Schlösschen verlief früher die Grenze zwischen Mähren und Österreich. Den Blick, den man von der Terrasse aus über den See genießt ist einmalig und ein kühles Getränk nach dieser Anstrengung war auch nicht zu verachten. Weiter ging es über Voitelsbrunn (Besichtigung des alten Badehauses und eines Storchenpaares) nach Nikolsburg. Nach dem Mittagessen und einem Rundgang ging es dann wieder zurück!

27.05.10 Heute war das Ziel Feldsberg! Unser Weg führte uns zunächst zum Apollotempel, mit einem schönen Blick über den See, der auf kleinen Inseln viele Vögel beherbergt. Am Weg zu den drei Grazien kamen wir an einem alten Pferdegestüt vorbei. Am gegenüberliegenden Ufer der drei Grazien, das Teichschlösschen. Der mitten aus dem Wald herausragende Dianatempel war sehr beeindruckend! Bedenkt man, dass dieses Bauwerk nur zu den Feiern nach Jagdveranstaltungen benutzt wurde. Nach weiteren 4 km, kamen wir zur Hubertuskapelle, in früherer Zeit wurde hier der Dankgottesdienst nach der Jagd abgehalten. Dann endlich Feldsberg, der Magen knurrte und nachdem wir uns gestärkt hatten, ging es dann zum Rundgang durch den Ort. Es blieb genug Zeit um Schloss, Park, Marktplatz, ehemalige Bürgerschule und Rathaus uns anzuschauen. Zurück ging es dann über Bischofswarth nach Eisgrub.

28.05.10 Bei herrlichem Sonnenschein, ging es am letzten Tag an der **Thaya** entlang über Millowitz (Besuch des Friedhofs) nach Pollau. Nach einer Stärkung, die uns die nötige Energie zurückbrachte, ging es hinauf zur Maidenburg. Der sehr steile und schlammige Aufstieg wurde mit einem herrlichen Blick über den Stausee belohnt. Gut gelaunt, dass man das doch etwas anstrengende Tagesziel geschafft hatte, ging es ein letztes Mal mit dem Rad zurück zum Quartier!

29.05.10 Heute der sechste Tag: Heimreise!

Resümee: Viele einzigartige Eindrücke, geführte Gespräche die man nicht missen möchte! Die Gruppe war wie am Anfang beschrieben „fein“!! Wiederholung erwünscht! Es gibt noch vieles in Südmähren zu entdecken!

Einen herzlichen Dank von allen an Ernst Hübel, der jeden Tag fachkundig und zielsicher durch die Tagestouren führte.

An seine Frau Gudrun Hübel, die die Organisation mittrug **ebenfalls ein herzliches Dankeschön!**

Wer „neugierig“ geworden ist, kann sich kundig machen. Bei unserer JMG Veranstaltung beim Bundestreffen in Geislingen haben Sie die Möglichkeit! Neues Ziel bzw. Termin für nächstes Jahr und alle anderen Aktivitäten sind dort zu erfragen!

A. Bender-Klein